

# Erfahrungsbericht ERASMUS Wintersemester 2014/2015 an der Université de Pau et des Pays de l'Adour

## 1. Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester an der *Université de Pau et des Pays de l'Adour* bestand im Wesentlichen im Ausfüllen verschiedener Formulare, die sowohl für das ERASMUS-Programm selbst bestimmt waren als auch für die Gastuniversität in Frankreich. Bei jeglichen Fragen standen in Freiburg **Frau Dr. Yvonne Stork** und **Svea Flämig** immer zur Verfügung. Aus Frankreich waren **Céline Lescaut**, in Pau zusätzlich Herr **Sebastian Hüsch**, die Ansprechpartner, an die man sich jeder Zeit wenden konnte.

Das Suchen nach einer Unterkunft in Pau ist mir erspart geblieben, da die Universität Pau allen ERASMUS-Studenten einen Platz in dem Wohnheim bietet, das sich auf dem Campus befindet. Dazu muss lediglich die zugeschickte Bewerbung ausgefüllt und nach Pau per Post geschickt werden. Natürlich kann man auch privat nach einem Zimmer oder einer WG suchen.

Um das *Learning-Agreement* auszufüllen, muss bereits vor dem Auslandsaufenthalt nach den Kursen geschaut werden. Auf der Homepage der Universität sind alle Kurse zu finden. Auf dem ersten Blick erscheint die Seite unübersichtlich und es werden auch nicht sofort alle Kurse gefunden. Das erste Learning-Agreement ist provisorisch und kann im Ausland modifiziert werden.

Im Wintersemester 2014/2015 hat die Universität Pau erstmals eine Versicherung verlangt, bei der der Krankenrücktransport gewährleistet wird. Viele Krankenversicherungen beinhalten diese Art von Versicherung nicht. Ich habe mich bei diversen Versicherungen informiert. Das kostengünstigste Angebot war die Auslandsreise-Krankenversicherung bei **MAPFRE** (134,00€ für fünf Monate), die im Studierendenwerk Freiburg abgeschlossen werden kann.

Da in Pau in den ersten Wochen noch viel Administration ansteht, empfehle ich genügend Passbilder, Kopien von Personalausweis, Krankenversicherung und Geburtsurkunde mitzunehmen.

## 2. Anreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Pau zu kommen. Ich habe mich für den Zug entschieden. Die Zugfahrt von 13 Stunden ist sehr lang, dafür ist diese Variante günstig und ich konnte ohne Aufpreis meine ganzen Gepäckstücke mitnehmen. Für diejenigen, die sich entscheiden mit dem Zug zu fahren, empfiehlt sich die **Carte Jeune** zu kaufen. Sie kostet 50€, ist ein Jahr gültig und man profitiert von einer Reduktion von bis zu 50% auf den Kaufpreis der Zugtickets.

Pau hat auch einen kleinen Flughafen. Von Deutschland aus muss man jedoch in Paris umsteigen und auf einen passenden Flug nach Pau warten, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Die nächsten großen Flughäfen, zu denen auch die Fluggesellschaft *easyJet* fliegt, sind in Bordeaux oder Toulouse. Dennoch ist zu bedenken, dass von diesen Städten Pau auch nur mit dem Zug erreicht werden kann.

Am einfachsten ist es, wenn man mit dem Auto kommt. Pau ist eine kleine Stadt und hat eine schlechte Anbindung zur Umgebung. Dennoch ist seine geographische Lage optimal; Atlantikküste, die Pyrenäen, die spanische Grenze... liegen nur einige Kilometer von Pau entfernt. Nur mit dem Auto sind all' diese Ziele schnell und einfach erreicht.

### **3. Universität**

Die Universität in Pau sieht für die ERASMUS-Studenten zwei Einführungswochen vor, bei denen uns Tutoren sowie das gesamte Team der *Relations International* zur Seite standen. Sie haben uns geholfen alle restlichen Dokumente auszufüllen, die Zimmer zu beziehen, das Konto zu eröffnen, CAF zu beantragen, unseren Stundenplan zu machen und bei der Einschreibung. Neben der Administration wurden viele Aktivitäten angeboten, wie beispielsweise der Besuch eines Theaterstückes, eine Stadtrally, Rafften oder der Ausflug nach Biarritz und Bayonne. Alle Aktivitäten waren lohnenswert und haben dazu beigetragen schnell mit anderen ERASMUS-Studenten in Kontakt zu kommen.

Außerdem wurde kostenfrei zur Vorbereitung auf die Veranstaltungen an der Universität ein Sprachkurs mit verschiedenen Niveaus angeboten.

Die *Faculté des Lettres* ist nicht besonders groß. Die Sekretärinnen sind sehr nett und stets hilfsbereit. Auf dem Campus befinden sich zwei Mensen und eine Cafeteria, in denen gefrühstückt, zu Mittag und zu Abend gegessen werden kann.

#### **3.1 Kurswahl**

Als ERASMUS-Student hat man eine große Freiheit bei der Wahl der Kurse. Man kann nämlich Veranstaltungen aller Studiengänge und Lehrjahre wählen. Es gibt kein online Vorlesungsverzeichnis. Die Kurse samt Veranstaltungszeit und Veranstaltungsort werden einige Tage vor Vorlesungsbeginn oder am Tag des Vorlesungsbeginns vor den jeweiligen Sekretariaten der verschiedenen Studiengänge ausgehängt. Daher verbringt man die erste Woche damit, sich seinen Stundenplan zusammenzubasteln und von Sekretariat zu Sekretariat zu rennen, da Veranstaltungen oft umgelegt werden. Bis zur Prüfungsanmeldung hatten wir zwei Wochen Zeit, sodass wir uns mehrere Veranstaltungen anschauen konnten, bevor wir uns festlegen mussten.

#### **3.2 Meine Kurse**

Um das ERASMUS-Stipendium zu erhalten, müssen mindestens 20 ECTS erworben werden. In Frankreich stellt sich dies nicht sehr einfach dar, da für jede Veranstaltung lediglich 2 bis maximal 3 ECTS vergeben werden. Daher muss bei der Kurswahl darauf geachtet werden,

dass genügend Kurse gewählt werden, damit die geforderten Punkte erreicht werden können. Außerdem muss man sich bereits vor der Kurswahl im Klaren darüber sein, welche Kurse man sich in Deutschland anrechnen lassen möchte bzw. kann (dazu unbedingt die eigene Prüfungsordnung kennen!).

Sowie in Deutschland gibt es auch in Frankreich verschiedene Veranstaltungstypen. Dabei wird zwischen dem *cours magistral*, der Vorlesung, und der *travaux dirigés*, den Seminaren unterschieden. Meistens müssen um ein Modul abzuschließen, beide Veranstaltungstypen besucht werden. Außerdem gibt es drei verschiedene Prüfungsphasen: CC (Contrôles continus) mehrere Klausuren, die während des Semesters geschrieben werden, TA (Travaux anticipés), Endklausuren, die in einer ersten Klausurenphase vor Weihnachten geschrieben werden und zuletzt die ET (Examens terminales), Endklausuren, die am Ende des Semesters nach Weihnachten geschrieben werden. Daher kann man bei der Kurswahl die Klausurenphasen beachten, damit sich nicht alle Klausuren am Ende des Semesters ballen.

### 3.2.1 Langue Française: Fondamentaux: grammaire et orthographe(TD)+grammaire descriptive(CM)

Dieser Kurs aus L1 des *Département Lettres*, war sehr hilfreich, da viele grammatische Phänomene behandelt wurden (z.B die Angleichung beim *participe passé*), sowie Regeln bei verschiedenen orthographischen Besonderheiten festgehalten wurden. Der Dozent, Monsieur Biu, kam uns ERASMUS-Studenten sehr entgegen, da er uns seine Vorlesungsskripte per Mail schickte. Diesen Kurs würde ich allen weiterempfehlen, weil er sehr gut strukturiert ist und dabei sehr viel gelernt und wiederholt wird. Prüfungsleistung waren für jeden Kurs jeweils zwei Klausuren, die während des Semesters geschrieben worden sind und sehr gut machbar waren.

### 3.2.2 Littérature du XX<sup>e</sup> siècle (CM+TD)

Das Werk, *L'Ancolie* von Jean-Loup Trassard, das in diesem Kurs aus L3 behandelt wurde, war schwer verständlich, da die Sprache des Autors sehr poetisch ist. Dennoch werden in den TD Referate zu den Kursgeschichten des Werkes gehalten, sodass das Werk auch für uns ERASMUS-Studenten etwas verständlicher wurde. In diesem Kurs mussten wir eine *Dissertation*, sprich eine kleine Hausarbeit und ein *résumé* zu einer der Geschichten verfassen.

### 3.2.3 Linguistique FLE (Français Langue Étrangère)

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Linguistik an. Leider wurde diese Veranstaltung nicht interessant gestaltet und war durch die zwei Stunden Vortrag ohne Pause sehr langwierig. Allerdings brachte die Linguistik beim FLE 4 ECTS und die Klausur am Ende des Semesters war sehr gut machbar.

### 3.2.4 Littérature Érotique

Diese Literaturvorlesung aus L3 empfehle ich allen Literaturliebhabern, da der Dozent Monsieur Casanova auf eine sehr interessante Art das behandelte Werk *Lourdes, lentes...* erörtert.

### 3.2.5 Version (von Deutsch auf Französisch)/ Thème (von Französisch auf Deutsch) allemand

Ich habe zwei Übersetzungskurse aus dem Département L.E.A (*Langue étrangère appliquée*) gewählt. Um mir in Deutschland KSK3, das heißt das Niveau C1 anrechnen zu lassen, habe ich die Kurse aus dem ersten Masterjahr gewählt. Die zu übersetzenden Texte waren nicht einfach, dennoch waren die Texte der Endklausuren auf ein bereits behandeltes Thema und Vokabularbereich orientiert.

### 3.2.6 Expression française (L.E.A)

Diese Veranstaltung ist für französische Studenten gedacht, um deren schriftliche Ausdrucksweise zu verbessern. Ich habe diesen Kurs für mich machen wollen, da das Verfassen von Zusammenfassungen schwerer literarischer Texte geübt worden ist, sowie grammatische und sprachliche Phänomene wiederholt worden sind. Diesen Kurs empfehle ich auf jeden Fall weiter!

### 3.2.7 ERASMUS-Sprachkurs

Während des gesamten Semesters wurde ein Sprachkurs (2Stunden/Woche) mit verschiedenen Niveaus angeboten. Um unser Niveau einzustufen, haben wir vor Semesterbeginn einen kleinen Test geschrieben. In dem Kurs wurde der Schwerpunkt auf das Verfassen von Texten gelegt, da wir am Ende des Semesters die Möglichkeit hatten, eine dreistündige Prüfung zu schreiben, um ein Sprachdiplom mit dem Niveau B2 des europäischen Referenzrahmen zu erhalten.

## 4. Praktisches

### 4.1 Wohnen

Die Universität Pau bietet allen ERASMUS-Studenten einen Platz in einem ihrer Wohnheime an. Alle Studenten, die nur ein Semester dort bleiben, bekommen einen Platz im **Gaston Phoebus**. Dieses Wohnheim befindet sich auf dem Campus, maximal 5 Gehminuten zur *Faculté des Lettres*, und ist mit einer Monatsmiete von ca. 250€ inklusiver Nebenkosten, die günstigste Möglichkeit dort zu wohnen. Außerdem hat jeder Student in Frankreich das Recht auf einen Mietzuschuss, das sogenannte CAF (*Caisse d'allocation familiales*). Durch einen Mietzuschuss von ca. 40% habe ich monatlich für mein Zimmer nur noch 130€ gezahlt. Das Zimmer selbst ist mit seinen 9m<sup>2</sup> recht klein, hat aber ein eigenes Bad mit Dusche und Toilette. Die Gemeinschaftsküchen werden von 20 Studenten benutzt. Obwohl sie täglich gereinigt werden, sind diese oft sehr dreckig, sodass ich des Öfteren auf das Kochen verzichtet habe. Außerdem wurde während meines Aufenthaltes die Küche „als Strafe“, weil sie zu dreckig war, zwei Mal für einige Tage geschlossen. Das Wohnheim hat auch eine Wäscherei mit vier Waschmaschinen und zwei Trockner (Waschen kostet 2,50€, Trocknen 1,30€).

Was ein Vor- aber gleichzeitig ein Nachteil sein kann ist, dass im Gaston Phoebus fast alle ERASMUS-Studenten untergebracht sind. Zum einen hat man stets bekannte Gesichter um

sich, die die eigene Sprache sprechen (in Pau sind ca.60-70% der ERASMUS-Studenten deutscher Herkunft), zum Anderen kommt man dort nur sehr schwer mit französischen Studenten in Kontakt, da die Meisten zu Hause und in den Umgebungen Paus wohnen und nur in die Universität zu den Vorlesungen fahren.

Das heißt für all' diejenigen, die mehr Kontakt zu Franzosen wünschen: eine WG ist die bessere Lösung! WG-Zimmer können online unter [www.collocation.fr](http://www.collocation.fr) oder [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr) gesucht werden.

#### 4.2 Das Konto

Es ist zwingend ein französisches Konto zu eröffnen, da ansonsten kein CAF beantragt werden kann oder eventuell Internet-und Telefonverträge nicht eröffnet werden können. In den Einführungswochen werden die verschiedenen Banken vorgestellt. Ich habe mich für die **LCL-Bank** entschieden, da diese für Studenten sehr günstig ist (0,08€/Monat) und weil sich ein Automat und eine kleine Filiale direkt auf dem Campus befindet. Durch die Angestellte der Bank, die sich ausschließlich der Eröffnung von Bankkonten für Studenten widmete, erhielt ich meine Karte und den PIN nach einer Woche und konnte das Konto schnell nutzen.

#### 4.3 Handy/Internet

Jedes Zimmer des Wohnheims ist mit Internet ausgestattet. Jedoch ist das Internet sehr langsam und fällt manchmal sogar für einige Tage aus. In meinem Fall wurde das Internet erst nach vier Wochen aktiviert. WLAN gibt es jedoch nicht. Ich empfehle allen, die mit dem Handy günstig telefonieren und surfen wollen, sich eine **LEBARA** SIM-Karte zu kaufen, die es in jedem Tabak-Laden gibt. Für 8€ kann man günstig telefonieren, auch ins deutsche Festnetz, Anrufe von LEBARA zu LEBARA sind kostenfrei und man hat 1 GB Internetvolumen, das nach 30 Tagen verfällt.

#### 4.4 Fortbewegungen

Für die Buslinien gibt es eine Monatskarte für 16€. Jedoch haben wir festgestellt, dass sich diese nicht lohnt, da man nicht sehr oft mit dem Bus in die Stadt fährt. Die Einzelfahrscheine für 1€ sind eine gute und günstige Alternative. Bei **IDELIS** gibt es auch verschiedene Möglichkeiten Fahrräder zu mieten. Am besten ist jedoch die Anschaffung eines eigenen Fahrrads. Fahrräder gibt es online unter [www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr), oder in verschiedenen kleinere Läden günstig zu kaufen. Wie bereits schon beschrieben, bleibt das Auto das beste Fortbewegungsmittel, vor Allem wenn man auch die Umgebung Paus erkunden möchte.

#### 4.5 Freizeit/ Ausgehen

Die Universität bietet viele Sportmöglichkeiten an. Neben der „normalen Sportarten“ werden auch Wanderungen in den Pyrenäen, Surfausflüge am Atlantik und Skifahren angeboten. Diese Angebote sollten auf jeden Fall wahrgenommen werden!!!

Auf dem *Boulevard des Pyrénées* befinden sich viele Kneipen und Bars, im Zentrum der Stadt auch einige Clubs. Da man abends ab 23 Uhr aber nur zu Fuß nach Hause kommt, geht man schließlich nicht allzu oft ins Zentrum zum Ausgehen. Jeden Mittwoch bietet der ESN

(ERASMUS Student Network) das *Café des Langues* an. Hier treffen einheimische sowie ausländische Studenten aufeinander. Zudem werden auch einige ERASMUS-Partys vom ESN organisiert. Zu einer Tradition und Treffpunkt aller Studenten wurde mittwochs der Gang in die Karaokebar *Le Hoegaarden*, an der gemeinsam mit den französischen Studenten gesungen und getanzt wurde.

## **5. Fazit**

Ich persönlich hatte eine sehr schöne Zeit in Pau. Mich hat es nicht gestört, dass die Stadt und die Universität klein sind. Im Gegenteil; ich habe dort in ein sehr familiäres Klima leben und studieren können, was mir sehr gut gefallen hat. Besonders hat mir gefallen, dass alle Dozenten an der Universität sich gegenüber uns ERASMUS-Studenten stets hilfreich gezeigt haben. Pau ist eine sehr schöne Stadt und liegt geographisch gesehen optimal. Mein Aufenthalt in Pau hat mir sprachlich einiges gebracht, da die Universität sehr gute Kurse anbietet, die vor Allem für uns ERASMUS-Studenten sehr lehrreich waren. Dennoch hätte ich mir mehr Kontakt zu französischen Studenten gewünscht, um auch aktiv meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Dies ist jedoch sehr schwer, da die meisten französischen Studenten außerhalb von Pau leben und in der Universität eher unter sich bleiben.

ERASMUS war eine sehr gute Erfahrung, daher empfehle ich jedem diese einmalige Gelegenheit zu nutzen und ein Auslandssemester einzuplanen. Und für diejenigen, die sich für Pau entscheiden, bin ich mir sicher, dass sie dies nicht bereuen werden!